ZIELGRUPPE

Durch unseren Kongress angesprochen werden alle, die in Familie und in der tagtäglichen Arbeit Kinder bei ihren Bildungsprozessen begleiten und erziehen. Bis zu 280 ErzieherInnen, Lehrkräfte, andere Pädagogische Fachkräfte und Eltern können im Kleinen Haus des Theaters Bremen Platz finden.

ABLAUF

FREITAG 05.02.2016

17:00: Begrüßung und Eröffnung des Kongresses
Grußworte der Senatorin für Kinder und Bildung, Frau Dr. Claudia Bogedan

17:30 : Vortrag Prof. Dr. Annelie Keil **„Wenn nichts mehr wie vorher ist und alle Kopf stehen!“**

18:30 Uhr: Resonanzen zum Vortrag – Leitung Dr. Malte Mienert

19:00 bis 20.00 Uhr: Ausstellungen, Getränke / Fingerfood und Austausch im Theaterfoyer

20:00 Uhr: Aufführung: **„Istanbul“**, ein Sezen Aksu (die türkische „Madonna“) – Liederabend im Kleinen Haus des Theaters Bremen, exklusiv für die ersten 180 Anmeldungen

21:30 Gespräch mit den Darstellern von „Istanbul“

SAMSTAG 06.02.2016

9:00 Begrüßung und Eröffnung des zweiten Tages

9:30 Uhr: Vortrag Prof. Dr. med Boris Zernikow **„An der Seite der Kinder – Rote Karte für den Schmerz und eine Heimat auf Zeit“**

10:30 Uhr: Resonanzen – Leitung Prof. Dr. Annelie Keil

11:00 bis 12:00 Uhr: Präsentationen von Anbietern, Getränke / Fingerfood und Austausch

12:00 Uhr: Vortrag Marie-Luise Zimmer
„Hörst Du, wie ich mich fühle? Musiktherapie mit Kindern, die Grenzerfahrungen erleben“

13:00 Uhr: Resonanzen – Leitung Margrit Hasselmann

13:30 Uhr: Ausblick und Abschluss

Es begleitet uns durch das Programm **Pago Balke, der „Bremer Stadtkomödiant“**, der sich „mit gnadenloser Heiterkeit dem großen Thema von Leben und Tod nähert …“

KONTAKT

InGePP e.V.

Bismarckstraße 58
28203 Bremen
Tel: 0421 / 79033396
e-Mail: info@bremer-erziehungskongress.de

www.bremer-erziehungskongress.de

Bitte melden Sie sich für unseren Kongress über das Kontaktformular im Internet an.
Die Teilnahme am Kongress kostet 60 Euro.
Der Besuch der Theateraufführung ist limitiert für die ersten 180 Anmeldungen.

Anmeldeschluss ist Mittwoch, der 20. Januar 2016.

www.bremer-erziehungskongress.de

Ohne mich – geht nicht!? End-lich leben…

3. Bremer Erziehungskongress,
5. / 6. Februar 2016
Kleines Haus – Theater Bremen

Alle Infos unter:
www.bremer-erziehungskongress.de

KONGRESS

Ohne mich - geht nicht!? End-lich leben ...

Leben ist Entwicklung, ein lebendiger Prozess, eine Spannungsbeziehung zwischen Geburt und Tod. In jeder Entwicklung gibt es Anfänge und Abschiede, Übergänge und Krisen, die Chancen und Risiken beinhalten.

Neben vorhersehbaren Lebensübergängen wie z.B. Schulbeginn, Pubertät, Berufseinstieg, Elternschaft, erleben Menschen auch Veränderungen, die nicht vorhersehbar und deshalb auch nicht planbar sind, wie Arbeitslosigkeit, Heimatverlust, Trennung und Scheidung, Krankheit oder Tod. Diese als Bruch empfundenen Übergänge fordern in besonderer Weise heraus, sie werden oft als Katastrophen erlebt und lassen die Betroffenen hilflos und sprachlos zurück.

In Familien sind von gravierenden Lebensveränderungen alle betroffen. Die Kinder verstehen die Situation nicht, die Eltern fühlen sich überfordert. Erziehenden, Lehrerinnen und Lehrern fehlen oft die wichtigen Informationen, manchmal auch das Handwerkzeug, um mit solch schwierigen Gefühlslagen umzugehen.

Wer das Leben als einen Entwicklungsprozess begreift, in dem Lebenskrisen nicht sofort Katastrophen sind, wer sich den Herausforderungen stellt und nach den Chancen und Möglichkeiten sucht, um kritische Lebensereignisse zu bewältigen, wer seine Kraftquellen kennt, die helfen, das Leben auch durch schwierige Krisen zu tragen, der kann zuversichtlicher nach vorne schauen.

ANLIEGEN

Die Erwachsenen im Blick ...

Wir stellen die Pädagogischen Fachkräfte und Eltern ins Zentrum. Ziel des Kongresses ist es dabei, den kräftezehrenden Erziehungsalltag mit Kindern und Jugendlichen aus der Sicht der Erwachsenen zu reflektieren und gemeinsam Ideen zu entwickeln, wie Eltern, Pädagogen und Pädagoginnen sich selbst im täglichen Tun nicht aus dem Blick verlieren, ihre Ressourcen schonen und Widerstandskräfte für die Bewältigung der Anforderungen bewahren und gewinnen.

Dieser Kongress bietet mit seinen Vorträgen und Praxisbeispielen die Möglichkeit, sich der schwierigen Fragen um Abschiede, Trauer und Tod im eigenen Leben wie in den Lebenserfahrungen von Kindern und Jugendlichen anzunehmen und problem- und lösungsorientiert sowie mit Gelassenheit und Humor den Blick nach vorne zu richten. Er soll dazu beitragen, dass Erziehende, Lehrende und Eltern für sich und die Kinder, für die sie Verantwortung tragen, Wege entdecken, die zu seelischer Gesundheit auch in herausfordernden und kritischen Lebenssituationen führen.

REFERENTİNNEN

PROF. DR. ANNELIE KEIL
ist Sozial- und Gesundheitswissenschaftlerin und emeritierte Professorin der Universität Bremen. Sie ist in der Hospizbewegung aktiv und Mitbegründerin des Weiterbildungsstudiengangs Palliative Care. 2004 erhielt sie das Bundesverdienstkreuz am Bande für ihre ehrenamtliche Arbeit zur Förderung von Bürgerengagement, Jugendbildung und gesundheitlicher Beratung und Selbsthilfe.

PROF. DR. MED. BORIS ZERNIKOW
ist Kinder- und Chefarzt des Deutschen Kinderschmerzzentrums und Kinderpalliativzentrums Datteln, Universität Witten/Herdecke. 2015 wurde ihm der Communicator-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft verliehen.

MARIE-LUISE ZIMMER
war viele Jahre im Klinikum Bremen-Mitte und Links der Weser als Musik- und Traumatherapeutin auf der Intensivstation Neonatologie und Pädiatrischen Onkologie und auf der Palliativstation tätig. Sie arbeitet auch in eigener Praxis für Psychotherapie in Bremen.

PAGO BALKE
hat sich mit zahlreichen Kabarettprogrammen, Moderationen und satirischen Museumsführungen einen Namen gemacht. Bekannt wurde er auch durch seine Mitarbeit im Blaumeier Atelier und durch den Film „Verrückt nach Paris“.